

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 32 (1910)
Heft: 38

Anhang: Beilage zu Nr. 38 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schuhengel.

Ein Kindlein selbstverloren spielt
Am steilen Bord des Flusses;
Nicht ahnt, nicht kennt es die Gefahr,
Das Gleiten seines Fußes.
Wer wahret es vor Mißgeschick? —
Schuhengel hält es noch zurück.

Die kleine Unschuld beugt sich vor
Am schmalen Fensterrande,
Vorlernend bald das Gleichgewicht;
Es fehlt noch am Verstande.
Am letzten, böten Augenblick —
Schuhengel hält es noch zurück.

Ein Mägdlein finniger Natur
Fliekt sich die Alpenblume
Um jährl. grauer Felsenfuh
Zum seltnen Eigentume.
Wer hinter ihm zum guten Glück? —
Schuhengel hält es noch zurück.

Giftebeeren locken mächtig an
Zwei liebe, kleine Wesen.
Wie nah' der Tod? — Wer wehret noch?
Da gibt es kein Gedenken.
Wer wendet ab die arge Tück? —
Schuhengel hält sie noch zurück.

Die Mutter eifrig hängt abseits
Die Wäsche an die Leine;

Mit Messer, Schere, unbewacht,
Schafft Kurzweil sich das Kleine.
Dass es nicht nach dem Auglein zück,
Schuhengel hält es noch zurück.

Auch wir, die Ältern, schweben oft
In Nöten und Gefahren,
Uns nicht bewußt. Wer will auch uns
Vor Unheil da bewahren,
Wo weniger Verstand als Glück? —
Schuhengel hält auch uns zurück.

J. G. Frei.

Briefkasten der Redaktion.

Fröhige Leserin am Berg. Es kann mit Recht niemand etwas dagegen haben, wenn Sie den Erzählermann Ihres bisherigen Haussatzes weiter beizubehalten wünschen, nachdem der erstere nun wieder zur Parvis zurückgekehrt ist. Sie müssen aber den Mut haben, Ihren Entschluß den beiden Kollegen offen mitzuteilen. Das erste, was dem behandelnden Arzt Erfolg gibt, ist das Vertrauen des Kranken, der Glaube des selben, daß der Helfer im Stande sei, ihn gefund zu machen. Ein vernünftiger Arzt muß es ja begreifen und kann es kaum fürchten, wenn ein seit langem krankes Kind demjenigen den Vorzug gibt, für den es besonders lebhafte Sympathie empfindet; er muß ja wissen, daß die Sympathie etwas Gegebenes ist, das man nicht erzwingen kann. Der beste Ausgleich wäre wohl, daß Sie den bisherigen Haussatz als solchen beibehalten und dem kranken Kind seinen Wunsch, von dem stell-

vertretenden Arzt behandelt zu werden, erfüllen würden. Dieser letztere wird taktvoll und genug kollegial geäusst sein, um sich gern in dieser Weise zu beschränken.

Warmherzige Leserin in B. Die "Barfüßele" sind bei dieser Witterung viel weniger gesundheitlich gefährdet und zu bedauern, als diejenigen Kinder, die in schlechten Schuhen und nassen Strümpfen stundenlang in der Schule stillsitzen müssen. Dort sollte man belehren und auf Abhilfe dringen. Das Barfußgehen ist durchaus nicht immer als ein Armutssymbol zu betrachten, denn es gibt Mütter, die aus hygienischer Überzeugung gerade beim Regenwetter ihre Kinder barfuß zum laufen und springen ins Freie schicken, die ihnen aber beim heimkommen nach dem Waschen und Trocknenreihen der Füße, frische Strümpfe und warme weiche Schuhe anziehen im Hause. Da wäre das Mitleid gewiß nicht am Platz, denn für solche, in Ihren Augen arme Kinder, wird musterhaft gefordert. Ihre weitere Anregung ist aller Aufmerksamkeit wert. Freundlichen Gruß.

Fr. H. A. in B. Arrogante, mißtrauische Naturen sind in der Regel fronde Menschen, denen man solche Mißgriffe und Vorurteile nicht über nehmen darf. Ihre Lidenhaftlichkeit macht Sie unschuldig, und Sie sind ja selber so ungünstig dabei. Es nützt aber auch nicht viel, sie beklagen über den Irrtum aufzuhüllen. Das überläßt man am besten der Zeit, welche die Fertimer als solche noch immer aufgedeckt hat.

Fr. S. M. in B. Bevor Sie das Tischtuch turzergangs entzwei schneiden, ist es gewiß besser Sie warten, bis Sie über die näheren Umstände orientiert sind. Der Geschäftsinhaber kann abwesend gewesen sein, so daß er den Wortlaut der Korrespondenz nicht kontroll-

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. [1955]

Um diesbezügliche Beachtung erachtet höchstlich Die Expedition.

Haushälterinstelle

2006] findet in gutem Haus eine sittsame Tochter, nicht über 36 Jahren; nur solche die ein kleines, besseres Hausesen besorgen kann und musikalische Bildung hat, wollen Offerten mit Photographie adressieren an O B postrest. Kirchenfeld, Bern.

Lingère gesucht
2011 zu baldigem Eintritt, gewissenhaft, tüchtige Tochter, die gut ricken kann. Jahreslohn 50 Fr. Anmeldung mit Zeugnissen und Photographie an Hotel Seehof, Arosa.

Gesucht: ein braves, intelligentes, einfaches Mädchen zu kleiner Familie bei gutem Lohn. Sich zu melden an Frau M. Furrer, Rotbuchstrasse 6, Zürich IV. [2002]

Töchter-Institut
Hürlimann-Andreazzi Frizzi
Lugano.

1976] Prachtvolle Lage und modernes Haus. Unter Protektion des tessin Erziehungsrates. Den Staatschulen gleichgestellt. Prospekt.



(Wa 17/08 g 2010)

Wasche
mit
ASKU

Wäscher und Bleicher dem Besten der Waschmittel
Paket Wäscher und Bleicher 45 u. 75 Cts., Bleicher extra 20 Cts.
1988]

Ueberall käuflich.

Fabrik: Asku-Werke, Uster

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs-
schule“ mit Modeberichten

angelegerntest ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahr-
gange und ist das erste und älteste Frauenblatt der
Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, inter-
essanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes
Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz
geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal
nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in
keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen
und sind dieselben zu richten an die Administration in
St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der
Schweizer Frauen-Zeitung.

1889]

Avis

an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abon-
nenten die Vergünstigung, dass sie
pro Jahr ein Inserat betreß. Stellen-
anerbieten und Stellengesuche (Raum
zirka 10 Petzezeilen) unentgeltlich ein-
mal in unserem Blatt erscheinen lassen
können. Wird Chiffre-Inserat ge-
wünscht, so ist für Uebermittlung der
Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

1613

Die Expedition.

2005] Eine Herrschaftsfamilie auf dem
Lande sucht zu baldigem Eintritt ein
treues, zuverlässiges, protestantisches

Kindermädchen

aus guter Familie, das zeitweise auch
in übrigen Haushalt mitliefen könnte.
Lohn nach Ueberreinkunft.

Gefl. Offerten unter Chiffre K B 2005
befördert die Expedition des Blattes.

Gesucht:

für die Riviera in der Nähe Genua
ein Kindermädchen im Alter von 25
bis 30 Jahren, das gut deutsch spricht,
nicht italienisch, für einen 3jährigen
Knaben. Dasselbe muss in der Zwischenzeit
sich auch den Haushaltswidmen widmen.
Gute Zeugnisse unerlässlich. Offerten unter Chiffre G C 2012
befördert die Expedition d. Blattes.

Aleinsteckende, gebildete Frau ge-
setzten Alters, in Haushalt und
Küche gut bewandert, auch Kennt-
nisse in der Krankenpflege, sucht
passende Stelle als Haushälterin.

Offerten unter Chiffre 2003 K B be-
förderert die Expedition des Blattes.

Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung.
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Mellin's Nahrung

[1873
Bestes Kindernährmittel.

Für Erwachsene bei Verdauungs-
störung, wie Dispepsie, Magen- und
Darm-Katarrh ärztlich empfohlen.
In allen Apotheken und Drogierien.

lieren konnte. Wenn Sie sich darüber vernehmen lassen, so würde die Sache wohl sofort ausgeschlagen. Im Geschäftseleben tut solche Überempfindlichkeit nicht gut, und man muss einem jeden Gelegenheit geben, sich auszusprechen.

Herr A. N. in L. Viel Dank für die hochinteressanten Mitteilungen, die so recht ein Bild geben von unverblümlicher Leidenschaft und geistiger Frische. Solche Kraftnatur sind aber selten genug. Es wäre ein Genuss auf Details einzutreten zu können. Leider erlaubt es die Zeit nicht und es bleibt uns nur übrig, recht herlich zu danken für die Freude, die Sie durch Ihre Selbstlosigkeit uns immer wieder aufs neue bereiten. Es kommen Ihnen beste Grüße aus der verständnisvollen Runde.

A. B. C. Die gleichmäßige Heiterkeit des Gemüts ist eine tollbare Himmelsgabe die in einem Haushalt nicht genug geschätzt werden kann. Diese Eigenschaft ist für die Häuslichkeit höher anzuschlagen, als ein Talent. Wenn draußen alles grau in Grau ist und die Geschäftswiderrichtungen den Mann beschwören, so kann er dagegen wieder aufatmen, wenn ihm dagegen die Sonne scheint, und ein heiteres Frauengemüt ist eine Sonne.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.



BOURNEMOUTH, prachtvoll gelegenes Seebad, Südküste Englands. Töchterpensionat Knole Lodge

Vorsteherin: Miss Braden.
Alle Fächer, Sports, Mütterliche Fürsorge, Vorsichtige Verpflegung — Ausgezeichnete Referenzen
Deutschland, England, Frankreich. (H. 2200 Ch) [1970]



UNIVERSAL-LEIBBINDE "MONOPOL"

nach Dr. Ostertag, echt aus
Trikot, sowie Umstandsbünde.
Für normale Figuren von 75
bis 113 cm in einfacher Aus-
führung von Fr. 5.— an, nach
dem Bilde von Fr. 16.50 an.
Für grösseren Leibesumfang
entsprechend mehr.



Sehr zu empfehlen gegen Häufelheit.

[1900]

(Ue 6147 f)

Versandhaus: Steig 331, A, Herisau.

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition
des Kontinents
(gegründet 1887). [1881]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur —
St. Gallen — Glarus — Luzern —
Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.
empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländischen
Zeitung, Fachzeitschriften, Katalogen etc. zu Originalpreisen
und ohne alle Nebenkosten.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte
und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern



Einlach
solid, billig

Schwingschiff

Centralspülle

Vor- und rück-
wärts nähend

Mailand 1906: Goldene Medaille.
Ablage Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Amthausgasse 20.
Luzern: Kramgasse 1.
Winterthur: Metzgasse.
Zürich: Pelikanstrasse 4.
Genf: Corraterie 4. [1880]

Für Mädchen und Frauen!

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben
und sonstigen Störungen bestimmter
Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt
unser neues, unschädliches, ärztlich
empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel
a 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion.
**St. Afra Laboratorium, Zürich,
Neumünster.** Postf. 13104.

Aus Mangel an einem ernsten Lebenszweck.

Aus einem eleganten Modebade Amerikas wird mitgeteilt, es besteht die neueste und amüsanteste Be-
schäftigung zur Stunde darin, daß die Damen sich zu
einem — Wettkampf vereinigen.

In der vergangenen Woche kämpften dabei mehrere,
mit großem Appetit ausgestattete Damen um die Meisterschaft.
Die Siegerin war ein Fräulein Drahm. Sie verblieb in einer kurzen Sitzung 4½ Pfd. Beestfleisch.
Die anderen Damen erreichten nur annähernd die Zahl.
Fräulein Dorothy Charleswood brachte es nämlich bis
zur Höhe von 3 Pfund, während die anderen 4 Ameri-
kanerinnen schon nach anderthalb und zwei Pfund die
Waffen, die in diesem Falle überwiegend waren, strecken
mussten. Das Wettkampf in Rindfleisch war nämlich das
schwierigste, das bisher geleistet wurde. In Auktionen
erreichte man ganz andere Zahlen. Miss Freda Meden
verschlang in 9 Minuten 90 Auktionen, das war das
höchste, was bisher geleistet wurde. Hier hatten sich
9 Damen an dem Wettkampf beteiligt, aber keine brachte
es über 40 in 9 Minuten. Auch Pastetenessernnen
fanden zu ganz anständigen Zahlen. Mrs. Watson, eine
Dame, deren Körpergewicht noch nicht einmal 50 Kilogramm
nach unserem Gewicht ist, brachte es fertig,
in 20 Minuten 11 Pasteten siegreich herunterzuwürgen,
und errang damit einen goldenen Pokal als Sieges-

trophäe. Eine junge Dame aus Williamsburg, eine
Mrs. Francis, kann sich rühmen, in 2 Stunden 50 Eier
gegessen zu haben, einen Ruhm, den ihr nur einmal
ein Mann streitig gemacht hat, ein Mr. Franz Frederec,
ein Landmann von ihr, der im Jahre 1906 sogar 50 Eier
in einer Stunde gegessen haben soll, und damit
den Ruhm erlangt hat, der größte Eieresser unter
den Sternenbändern der Union zu sein. Obst bildet gleich-
falls ein beliebtes Mittel als Gegenstand der Wettkäm-
pfen. Miss Honning aus New-Jersey kann sich
rühmen, 60 Aprikosen in 8 Minuten verzehrt zu haben.
Aber dieser Rekord wurde anlässlich eines Wettkampfes
im Jahre 1906 schon einmal geschlagen, denn damals
verehrte Miss E. Flint aus New-York, ihres Zeichens
eine Deutsche, die seit 8 Jahren in New-York lebt,
90 Aprikosen in 7 Minuten. Erntekäpfel, die augen-

GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. [1591]



:: Töchter-Institut :: Schloss Chapelle-Moudon.

Winter-Wohnsitz: Pully bei Lausanne; „Villa La Paisible“.

Spezielles Studium des Französischen; Englisch, Musik, Zuschneiden,
Nähen, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Frs. 1200.— Ausgezeichnete
Referenzen. (H. 24,983 I) [1908]

Mme. Pache-Cornaz.

Zur Verlobung unentbehrliche

Geschenke jeder Preislage finden Sie in
unserem neuesten Gratiskatalog (ca. 1400
photograph. Abbild.) über **garantierte**

Uhren, Gold- und Silberwaren

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz
Nr. 27. [1513]

Persil

wäscht schnell, müheles und billig bei
grösser Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

HENCO Henkel's Bleich-Soda
Generaldepot: Albert Blum & C. Basel.

[1737]

Singers Hygienischer Zwieback Erste Handelsmarke von unerreichter Güte. — Aerztl. vielfach empfohlen.	Singers Aleuronat-Biskuits (Kraft-Eiweiss-Biskuits). Viermal nahrhafter wie gewöhnl. Biskuits, nahrhafter wie Fleisch.
Singers Kleine Salzbretzeli Kleine Salzstengeli Feinste Beigabe zum Bier und zum Tee.	Singers Roulettes à la vanille (Feinste Hohlhüppen) Bricelets au citron (Waadtländer Familienrezept).

(1680 S) Wo kein Depot direkter Bezug durch die [1683]
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
Chr. SINGER, Basel.

Garantiert reine [1569]

Nidelbutter

liefert billigst

Dillier-Wyss, Luzern.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [1600]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Graphologie.

1602] Charakterbeurteilung aus der
Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Brief-
marken oder per Nachnahme
Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

Reese's
Backwunder
Bequemster Backtrieb
Kein Missraten mehr
Prakt. Receptbüchli gratis:
Fabrikniederlage: Schmidt & Kern, Zürich

St. Jakobs-Balsam
von Apotheker C. Trautmann, Basel.
Hausmittel I. Ranges als Universal-Heil- und
Wundsalbe für Krampfadern, Hämorrhoiden,
offene Stellen, Flechten. [1945]

In allen Apotheken à Fr. 1.25.
Gen.-Depot: St. Jakobs-Apotheke, Basel.

Verlangen Sie überall nur

Schuh-Crème



denn mit diesem vorzügl. Schuh-
putzmittel bin ich sehr zufrieden

Generaldepot: Nadolny & Co., Basel und St. Ludwig. [1909]

Guderin
für Blutarme und Nervöse
Altbewährt und empfohlen von über 12000 Arzten.
Idealste Kraftnahrung.
Broschüre gratis v. Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissensee.
Erhältlich in allen Apotheken.

1513

1611

1761

blicklich sich in Amerika des besten Wohlgeschmacks erfreuen, sind gleichfalls ein Wettessnobieft. Mrs. Mabel Chelier, die junge Frau eines recht wohlhabenden Mannes, der in der 5. Avenue sein Wohnhaus hat, ob in einer Woche ein ganzes Faß Käpfel, wobei sie behauptet, 4 Pfund abgenommen zu haben. Natürlich verzehrte sie sonst feinerlei Lebensmittel. Das Faß Käpfel wurde beständig bewacht, damit nicht „Miteifer“ der jungen Dame bei ihrer Arbeit halfen. Interessant ist es, daß diese Damenwettessen sich der größten Beiliebtigkeit erfreuen.

Waren die Damen bisher sehr dafür, allenfalls zu beweisen, daß sie poetisch genug veranlagt sind, um sich von möglichst wenig materiellen Genüssen zu ernähren, so zeigen die Frauen Amerikas, die in diesem Jahr gerne von sich reden machen wollen, einen Chutz darin, zu beweisen, daß die Aufprüche ihres Magens gar nicht so gering sind, wie man bisher gern von den Damen annahm. Alles, was in diesen fahionablen Seebädern weilt, trainiert sich, um bei dem nächsten Wettessen den Preis und die Medaile zu eringen. Der Anblick der Damen, die so herhaft zu-

greisen, und gar keine Sorge zu kennen scheinen, ob sie dick oder dünn sind, soll außerordentlich belustigend sein. Nur die Witze, bei denen diese Chästigsten in Pension sind, sollen dazu ein sehr betroffenes und wenig amüsiertes Gesicht zeigen.

Französische Studentinnen im Examenmötzen.

Die Zahl der französischen Studentinnen wird von Jahr zu Jahr größer. Während ihrer noch vor einem halben Jahrzehnt verhältnismäßig wenige waren, war ihre Zahl in diesem Jahre bereits so groß, daß die vier Hörfäle, in denen die Prüfungen stattfanden, fast nicht ausreichten. An manchen Tagen Ende Juli war ihre Zahl größer als die ihrer männlichen Mitbewerber.

Es gibt, so schreibt die Halbmonatsschrift „Zemina“, nichts Interessanteres auf der Welt, als sich an einem solchen Prüfungstage auf dem Hofe der Sorbonne einzufinden. Da kommen sie an die Prüflinge, und die Furcht und die Beklemmung steht ihnen in den Gesichtern geschrieben. Die angsthafte wagen sich nicht allein an den Ort, wo in den nächsten Stunden über ihr Schicksal entschieden wird, sie kommen in Rotten zu vierzen und fünfen. Andere kommen und haben Papa und Mama zur Rechten und Linken, diese bringt sämtliche Schwestern mit, jene andere ist stolz darauf, sich in Gesellschaft ihres Bruders zeigen zu können.

Die meisten haben bis zum letzten Augenblick ein Buch vor den Augen, suchen sich noch im allerleichtesten

Momente zu vergewissern, daß der Fluss- oder Städte- name, der nicht ganz sicher im Gedächtnis haftete, nach dem Grammatiker sicher fragen wird, nun „ist“, oder sie überhören sich eine Reihe von Vokabeln. „Ach, sagen Sie, der Frieden von Niswick . . . der war doch im Jahre 1697 nicht wahr?“ so hört man angstvoll flüstern, aber schon erbt der Ruf: „Ziel. S . . .“ Und die eben noch so Angstliche springt auf, stolpert die Stufen des Auditoriums herab und sieht „aufs Schlimmste gefaßt“ vor dem Herrn Professor. Halblaut gehen die Fragen und Gegenfragen hin und her, von dem Grammatiker im Französischen geht's zu dem in Arithmetik, zu dem in Geschichte und so fort. Aber schließlich ist alles überstanden, und der Prüfling kommt auf seinen Platz zurück. Die vorsorgliche Mama hat an alles gedacht und flüstert unterdrückt: „Hier nimm, mein Kind . . . das wird Dir gut gut tun!“ Aber was hilft die Dute mit Konfett? Es gäbe ein viel besseres Mittel. Das wäre der Bescheid: bestanden!

Das Telephon eine hygienische Gefahrde.

Wir lesen: „Krankheitsübertragungen durchs Telephon sind überaus häufig. Bei einer Untersuchung von Telefonen in öffentlichen Postalen Magdeburgs ergaben sich in drei Apparaten 2225, 1450 und 2340 Batterienfeinde. Es ist daher zu begrüßen, daß sich jüngst in Zürich eine Gesellschaft gegründet hat, die durch die Reinigung von Telefonapparaten im Abonnement durch ein besonderes Präparat die Batterienverbreitung durchs Telephon verhindert.“

Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent Nr. 56,464.

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [1834]

Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franz. bei Herrn Philipp Colin, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchatel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Auf die Dauer

Erfolg hat nur eine Sache, die wirklich gut ist. — Kathreiners Malzkaffee hat sich seit nahezu zwanzig Jahren bewährt und gewinnt jedes Jahr viele Tausend neue Anhänger. — Verkauf nur in geschlossenen Paketen mit der

Schutzmarke Kneipp. [1529]

Bevor Sie irgend eine Kochvorrichtung anschaffen, interessieren Sie sich über diesen neuesten

Petrolgas- „Doppelhitzer“

ohne Docht — mit Wasserschiff

Schriftliche Garantie.

← Wasserschiff

5 Liter
ganze Länge durch

System A. BOSCH, Kappel (Kanton St. Gallen)

2000] D. R. P. und Patent angemeldet. (H 3147 G)

Ersatz für Herdanlagen der Gasfabrik. Man verlange ausführlichen Prospekt.

globin
bester Schuhputz

überall erhältlich

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

In Dosen verschiedener Größen
überall erhältlich.



1631

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke.

Gegründet 1790.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, kostl. Geschmack, feinstes Aronra. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



12001

DIALON

Selbst Jahrzehnten bewährt, von hervorragenden Aerzten empfohlen, als überzeugendes Einsteupulver für kleine Kinder, Geisteskranken, Schwachsinnigen, Epileptiker, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautkrankheiten, Durst, Blöden usw. Im ständigen Gebrauch von Krankenhausärzten, dermatologischen Stationen und Entbindungsanstalten. Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

871

1913] (Fa. 2245 g)

Zum Nachdenken.

Zehn Dinge gibt es, weswegen noch niemals jemand traurig gewesen ist, nämlich dafür: jedermann wohltut; von niemand Schlechtes zu sprechen; zu hören vor'm verurteilen; zu denken vor'm sprechen; im Ärger zu schweigen; dem Leidenden Freundlichkeit zu zeigen; um Verzeilung wegen begangenen Unrechtes zu bitten; mit jedem Geduld zu haben; dem Kätzchen keinen Glauben zu schenken; keinen Verläumper anzu hören.

In gutem Andenken gehalten.

In der Umgebung Biens starb auf seiner Besitzung einst ein wohlhabender alter Herr, welcher, seit er Witwer geworden, die Eigentümlichkeit befaßt, nie ein paar Strümpfe zur Wäsche zu sticken, sondern täglich ein neues Paar anzuziehen, die ihm von sojusagen in seinem Solde siebenden alten Frauen geschnitten wurden. Daß der betreffende Herr schon lange Jahre in dieser Weise die edle Strickkunst unterhielt, geht daraus hervor, daß in seinem Nachlaß nicht weniger als 2438 Paar wollene und 2292 Paar zwirnene Strümpfe vergründen wurden, die sämtlich auf seinem Boden aufgefertigt lagen. Diese Originalität wurde in merkwürdiger Weise in einer Pietät gegen seine schon vor vielen Jahren verstorbenen Frau, welche, bevor er sie heiratete, eine arme Strickerin war.

Das Testament eines Frauenhassers.

Aus New-York wird geschrieben: Oberst Robert G. Dyrenforth, der in seinen jungen Jahren aus Deutschland einwanderte, und hier als Militär und Jurist zu Amt und Würden kam, hat ein Testament hinterlassen, dessen Ausführungen stark an solche von Thomas a Kempis, Schopenhauer und anderen Männer erinnern, die der Natur die Erschaffung des schönen Geschlechts übel genommen haben. In den bis in die kleinsten Einzelheiten gehenden Bestimmungen über die Erziehung seines achtjährigen Adoptivsohnes,

[1966] Die Ärzte erklären, daß Billars Stanley Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen), dem gehörmlichen Cacao und Hafercacao nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack überlegen.

Die Inspektion des Sanatoriums Bellevue in K. schreibt wie folgt:

„Wir haben Ihren Stanley Cacao versucht und gefunden, daß derselbe infolge seiner Geschmackstiftigkeit und hohem Nährwert für unsere Patienten sehr zuträglich ist. Er hat auch den Vorteil im Gegenzahl zum Hafer-Cacao, daß er, auf die Dauer genossen, immer bestmöglich schmeckt.“

Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50. Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik de Billars, in Freiburg (Schweiz). Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

dem er sein ganzes Vermögen vermachte, sagt nämlich der Testator: „Von dem Wunsche befehlt, meinen geliebten Sohn von Frauen fernzuhalten, verlange ich von den Vollstreckern dieses Testaments, daß sie ihn stufenweise und mit gebörigem Nachdruck über die lästige, viele Umwege gebrauchende und parasitische Natur der Frau informieren und besonders darauf hingehen, daß er bei der Eheschließung gehörige Vorsicht gebraucht. Sollte er ohne die Genehmigung meiner Testamensvollstrecker zur Ehe schreiten, so verliert er das Erbe.“ Wir wollen nicht darüber streiten, ob Oberst Dyrenforth die richtige Ansicht von der Natur der Frau gehabt habe — die Meinung über sie bildet man sich ja wohl nach seinen persönlichen Erfahrungen.

Abgerissene Gedanken.

Die Herrschaft der Frauen ist die der Sanftmutter, Klugheit und Liebenswürdigkeit; die Befehle sind Lieblosungen, die Drohungen sind Tränen. Wie ein Staatsminister regiert sie im Hause und weiß sich das befehlen zu lassen, was sie doch tun wollte, weil sie es für gut hielt. Und je mehr eine Frau in diesem Sinne das Ansehen im Hause genieht, desto besser geht alles daran. Rommen.

* Die Erfahrung lehrt hinlänglich, daß eine Heirat bei weitem nicht immer ein sicherer Mittel ist, den weiblichen Geist zur Reife zu bringen.

Kräftiger Feiner im Geschmack Ausgiebiger und daher billiger

als alle Suppen anderer Marken sind

MAGGI'S SUPPEN

mit dem  Kreuzstern.

Man verfahre nach Gebrauchsanweisung. Längeres Kochen oder Stehenlassen in der gedeckten Schüssel macht die Suppen noch seimiger u. feiner.

Garantiezeichen: [1995]

Name „Maggi“ und „Kreuzstern“.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister
1890] Küsnacht-Zürich.

Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche. Promte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge. Bescheidene Preise.  Gratis-Schachtelpackung. Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Billig Tuch-Suchende

wenden sich bei jedem Bedarf in Tuchstoffen vom einfachen bis feinsten Genre für **Herren-** und **Knabenkleider** am vor teilhaftesten an nachstehend altbewährtes Haus. — Momentaner Force-Artikel: Zu einem soliden Herrenanzug, 3 Meter zusammen für **Fr. 12.60.** Garantiert reinwollen, 3 Meter zusammen für **Fr. 14.25.** Muster und Ware franko.

Tuchversandhaus **Müller-Mossmann**, Schaffhausen.

Moderne Vorhänge

und Elastinstoffe aller Art, sowie Spachtel-Rouleaux und Kölperstoffe finden Sie wohl nirgends in reicherer Auswahl und vorteilhafter, als im ersten Zürcher Vorhang-Versand-Geschäft von

Moser & Cie., Bahnhofstr. 45, Zürich I

reizende Neuheiten in **Künstlergardinen**

Musterversand nach auswärts. Bei der Mannigfaltigkeit unserer Lager sind etwelche Angaben sehr erwünscht

Familie Lorenz

*Ein neuer Roman von
W. Heimburg*

In der „Gartenlaube“ beginnt soeben ein neuer Heimburg-Roman! Das ist für die vielen Freunde der Heimburgschen Muse ein um so größeres Ereignis, als der Roman „Familie Lorenz“ eine Schöpfung voller Spannung und Gefühlsinnigkeit ist. Die Handlung des Werkes führt in die behagliche Enge der Kleinstadt, der Honoratioren-Familien. Bedeutsame Menschenleidenschaften, doppelt ergreifend durch den schlichten Rahmen, in dem sie sich abspielen, ziehen an uns vorüber und fesseln den Leser. Über dem allem aber liegt wie Sonnenchein die märkende und verlebendende Darstellungs künft der beliebten Dichterin.

Heft 27 der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans „Familie Lorenz“ wird zum Preise von 25 Pf. von jeder Buchhandlung geliefert. Wenn keine Buchhandlung am Platze, besselle man direkt bei Ernst Kell's Nachf. G. m. b. H. in Zürich.



HAUSFRAUEN!!

VERGLEICHT DIE

STAHLDRÄHT-SPÄHNE

„ELEPHANT“

MIT JEDER ANDERN MARKE.

Eine Probe genügt, um Euch von der **Überlegenheit** dieses **besten Schweizer Fabrikates** zu überzeugen.

1986
O. WALTER-OBRECHT'S
FABRIK-MARKE.

Krokodilkamm
ist der Beste Hornkamm
für Haarpflege und Frisur
Überall erhältlich.